

moi-toi-musique moi-toi-musique

MOI-TOI-MUSIQUE 2002

Ein Kurzbericht von Fortunat Frölich



Arrivée

Sie stehen mit gequältem Gesichtsausdruck in der Hotellounge, die fünf Männer aus dem Niger, in ihren langen Gewändern. Gleich nach der herzlichen Begrüssung das erste Problem: „on a pas eu le thé dès qu'on est arrivé!“ Deshalb also die verstörten Mienen. Mein Vorschlag, gleich einen köstlichen marokkanischen Minzente zu geniessen, wird mit einem kurzen Kopfschütteln abgetan. „Il nous faut un rechaud » - sie halten ihre Teekanne bereits in Händen - ein Touareg braucht einen Touareg-Tee. Lukas begleitet die Männer in den Souk. Erst nachdem sich alle die Finger verbrannt haben, um sicher zu gehen, dass der Elektrokocher so heiss wird wie ein Gaskocher – kann man gemeinsam den berühmten Touaregte trinken. Den ersten Aufguss: amare - comme la vie, den zweiten: fort - comme l'amour, den dritten: doux - comme la mort.

moi-toi-musique

moi-toi-musique

Downs

Airfrance annulliert Flug – eine Chorworkshoppobe muss abgesagt werden. Das Probelokal ist für zwei Gruppen gleichzeitig reserviert. Moussa erscheint ohne Instrument. Samir meldet sich vom Projekt ab, seine Tochter ist erkrankt. Rachid ist unauffindbar. Yussif, der Ersatz für Samir erscheint nur hin und wieder - vor allem um über die Höhe seiner Gage zu diskutieren – nach drei Tagen verlässt er die Truppe wieder. Lukas hat eine Magenverstimmung. Der Ersatz für Rachid erscheint ohne Instrument. Vor unserem Probelokal wird eine Bühne aufgebaut – die Festlichkeiten zur Königshochzeit stören unsere Proben. Die Kopfhörer im Studio stinken nach Katzenpisse und chrosen fürchterlich. Eines Morgens stehen zwei Gruppen im Studio – Doppelbuchung. Rachid hat sich für zwei Gruppen am Festival engagieren lassen und wird deshalb vom Festivaldirektor beschimpft. Der Toningenieur hat sich anderweitig verpflichtet und kann unsere Konzerte nicht am Mischpult begleiten. Das Konzert in Casablanca wird annulliert. Es gibt keine TV-Aufzeichnung der Konzerte. Ein Mikrofon ist verschwunden. Geld - welche Währung darf ausgeführt werden, welche Währung ist erhältlich. Der Direktor des Konservatoriums erklärt mir lachend, dass er den mit viel Mühe aufgebauten Chorale du Conservatoire National de Rabat nächstes Jahr auflösen will.

Ups

Touaregs und Peul Wodaabe leben im Viererzimmer einträchtig, respektvoll und hilfsbereit zusammen. Die Stimmung unter den Musikern ist top. Die Festivalcrew reagiert blitzschnell auf auftretende Probleme. Lukas kennt sich elektro-technisch aus – er bringt die ganzen technischen Anlagen zum funktionieren. Moussa erstet günstig eine Bassgitarre. Ich treffe Rachid zufällig auf der Strasse. Nasser Houari bringt mit seinem Wissen und seiner Kreativität das maghribinische Element in unsere Musik. Risch und Lukas sind unermüdliche Perfektionisten. Das Hotel ist angenehm, die Belegschaft unglaublich aufmerksam und freundlich. Der Workshopchor lässt sich enthusiastisch zu weiteren Proben verpflichten. Abdallah bedrängt mich, für längere Zeit nach Niger zu kommen um Musik zu unterrichten. Bango beschert Fortunat ein Aha-Erlebnis. Der Chauffeur von Maestro Jean-Charles Biondi bringt uns einen Glockenton in D für das Stück „bells of Bagdad“. Das Tonstudio verrechnet uns einen Tag weniger wegen den internen technischen Problemen. Das marokkanische Radio macht eine einstündige Sendung über das Projekt moi-toi-musique. Samir kann die Konzerte mitspielen. Rachid spielt in dem einen Konzert, in dem er mitspielt, ein göttliches Solo. Das Festival übernimmt einige Mehrkosten des Projektes. Harte Arbeit macht müde aber zufrieden.

moi-toi-musique

moi-toi-musique

Départ

Erklärtes Ziel für das Projekt moi-toi-musique 2002 war unter anderem, die Musik diversifizierter werden zu lassen, als dies beim Projekt 1999 noch der Fall gewesen war.

Die zusammentreffenden verschiedenen Musikkulturen sollten alle relevanter in der gemeinsamen Musik vertreten sein und dichter verwoben werden.

In der neuen Besetzung konnte dieses Vorhaben in Rabat realisiert werden; Ich suchte schon bei der Vorbereitung einen kompositorischen Brückenschlag zwischen Harmonik und Pentatonik; in den Arrangements der Lieder Abdallahs, wo ich die pentatonischen Melodien in harmonische und polyphone Zusammenhänge brachte, sowie in eigenen Kompositionen, in denen ich pentatonisches Material verwendete. Improvisierend steuerte Risch Biert an Piano und Synthesizer wesentlich zum europäischen Element in der Musik bei. Nasser Houaris wacher Geist fand überall wieder Gelegenheit, Motive aus der traditionellen arabischen Musik in unsere Stücke einzubauen, während Rachid Zeroual schon durch den Ton seines Instrumentes arabische Verzauberung auslöst. Im Zentrum standen aber immernoch die Lieder Abdallahs und seine charismatische Stimme, während die Wodaabe-Sänger mit ihrem eigentümlichen Gesang unserer Musik eine exotische Note zufügten.

Die Evaluation unserer Arbeit wird nur langsam ein Urteil herauskristallisieren. Kurzfristig scheinen die nigrischen und maghribinischen Musiker mit dem Resultat zufriedener zu sein, als ihre europäischen Kollegen. Für mich stellt sich vor allem die Frage, ob die Durchdringung der Touareg-Musik mit harmonischen Elementen die archaische Kraft dieser Musik nicht zu sehr aufweicht. Beim Anhören der Aufnahmen beschleichen mich mitunter die gleichen Zweifel, die ich hege, wenn Abdallah mir vorschlägt, in Agades Musik(theorie) zu unterrichten. Es ist mir so klar, dass ganz wesentliche Faktoren der nigrischen Musik (wie auch der arabischen) nicht notiert werden können und mit einer schriftlichen Fixierung vielleicht bedroht würden. Aber gerade darum, weil ich das weiss, ist es vielleicht eben doch sinnvoll, bei einer Entwicklung, die sowieso stattfindet, vorne dabei zu sein. Denn natürlich verstehe ich auch die Bewunderung der nigrischen Musiker für andere Musizierarten und ihren Drang, sich mittels Weiterbildung von den Einengungen ihrer Tradition zu befreien.

Vielleicht bringt uns ein nächstes Projekt in diesen Fragen wiederum einen Schritt weiter.

Die Tonaufzeichnungen unserer Probenarbeit eigneten sich nicht zur Herstellung einer kommerziellen CD. Wir stellten aber in einer Nachbearbeitung in einem Schweizer Studio eine Demo-CD mit signifikanten Ausschnitten aus dem Programm moi-toi-musique 2002 zusammen. Diese Demo-CD soll uns helfen, interessierte Veranstalter in Europa zu finden, damit unser Projekt in eine dritte Realisierungsphase aufbrechen kann.

moi-toi-musique

moi-toi-musique

Dank

Wir danken allen, die uns geholfen haben, moi-toi-musique 2002 zu realisieren:

Projektleiterin Nina Giorgia von Albertini,
Festival de Rabat und Direktor Hassan Nafali
Saïda El Ifriki, Buchhaltung Rabat
Touria Serraj, Radio Television Marocaine RTM
Abdelkarim, Toningenieur Rabat
Patrick Müller, Toningenieur St.Gallen
Mimi Garten, Grafik/Design
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Kulturförderung Kanton Graubünden
Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA
SEVA Amt für Kultur Kanton Bern